

Ein satter und angenehmer Klang

Feierliche Glockenweihe an der Häuslinger Friedhofskapelle

HÄUSLINGEN (sal) ■ „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango“, die Lebenden rufe ich, die Toten beklage ich, die Blitze breche ich“, zitierte Häuslingens Bürgermeisterin Dr. Kathrin Wrobel Friedrich Schiller. Die Worte sind dem Gedicht „Die Glocke“ vorangestellt. Anlass war die feierliche Weihe der Häuslinger Glocke am Sonnabend.

Am späten Mittag war die Glocke mit einer festlich geschmückten Pferdekutsche durch den ganzen Ort gezogen worden. Anschließend folgte ein Festakt an der Friedhofskapelle, der vom Frauenchor und Männergesangsverein untermalt wurde.

„Heute findet eine große Spendenaktion ihren Abschluss“, sagte Wrobel. Viele

Menschen hätten gespendet, um den Kauf zu ermöglichen. Über 7000 Euro seien schließlich zusammengekommen. „Ich denke, das Werk ist gut gelungen“, sagte die Bürgermeisterin. Eine Glockengießerei aus Sinn in Hessen sei beauftragt worden, die Glocke aus Bronze herzustellen. Sie trägt den Sinnspruch „Carpe Diem“, „Nutze den Tag“. Die Glocke habe die Aufgabe, die Menschen zusammenzurufen, ob aus Freude oder als Grabgeläut. „Ich danke allen, die zum Gelingen beigetragen haben.“

Wrobel enthüllte zudem eine Messingtafel, auf der die Spender, die sich damit bereit erklärt hatten, aufgeführt sind. Wenn der Friedhofsausschuss es genehmige,

solle die Tafel an der Kapelle befestigt werden, so die Bürgermeisterin.

Der Verwaltungschef der Samtgemeinde Rethem, Cort-Brün Voige, erläuterte, dass schon beim Bau der Kapelle 2005 ein Platz für die Glocke vorgesehen worden sei. Mittel für die Anschaffung seien indes nicht bereitgestellt worden. Eine Gruppe von Anwohnern um Frank Bartsch und Anneliese Deutsch habe sich dann darum gekümmert, dass die Spendenaktion anlaufen konnte. Ihnen überreichte Voige stellvertretend für alle Involvierten Blumensträuße. Es habe zwar viele Bedenkenträger und auch Gegner gegeben. Aber: „Aus nahezu jedem vierten Haus hier in Häuslingen wurde für die Glocke gespendet.“ Viele kleine Summen hätten die Ausprägung des bürgerschaftlichen Engagements vor Ort bewiesen. „Ich wünsche mir, dass uns allen der Klang in Kürze vertraut sein möge.“

Pastor Diedrich Petzold



Dr. Kathrin Wrobel und Cort-Brün Voige schlugen die Glocke zum ersten Mal. Fotos (3): sal

weihte schließlich die Glocke. Sie werde meistens im Rahmen von Trauergottesdiensten erklingen und solle daran erinnern, dass Gott die

Zeit der Menschen in seinen Händen halte. Anneliese Deutsch las einen Psalm. Mit drei Schlägen ließen schließlich Dr. Kathrin Wro-

bel und Cort-Brün Voige die Glocke erklingen. Ein satter, angenehmer Klang, wie die zahlreichen Besucher einhellig befanden.

